

Wer ist diese Märchenerzählerin Sophia Berger?

Francine Perret

Sie ist eine von uns allen weltweit, mit unseren individuellen Biografien und mit meist namenlosen Erinnerungen an Wahrheiten und/oder Unwahrheiten. Sind wir nicht alle Menschen? Sind wir nicht alle immer unterwegs? In Gruppen? Allein? Mit welchen Wanderkarten im Rucksack? Können wir einander überhaupt noch wahrnehmen?

Sophia Berger stellt sich vor:

„Mir kommen Volksgeschichten, Märchen, Fabeln, Sagen, Legenden usw. entgegen. Immer schon begegneten mir andere Sprachen, verschiedene Kulturen und Gewohnheiten. Erste solche unvergessliche Begegnungen erlebte ich vor 13 Jahren in Palästina. Und jetzt treffe ich seit über 4 Jahren Menschen aus Tibet, Kurdistan, Pakistan, Bangladesch, Eritrea, Iran – und aus ungezählten andern Ländern. Alle diese Leute sind auch seelisch unterwegs und ich mit ihnen – wohin? Wer weiss das schon! Wir in unterschiedlichsten Altersstufen, aus und mit verschiedensten Traditionen und Biografien – wir wagten uns zusammen in die Welt von Geschichten und Märchen, machten uns an die Übersetzungen, fingen an, uns beim Erzählen zuzuhören. Mit ihnen erlebte ich mich immer deutlicher als Nomadin. Bis uns allen bewusst wurde, dass sich da eine Ernte ergibt. Und jetzt? Was nun? Jetzt gilt's!

Wir Leute aus Palästina, Tibet, Eritrea, Iran und die Nomadin von hierzulande bündeln zurzeit die Ernte! Wir fangen an zu schreiben, suchen Bilder. Überlegen, was passt? Wie? wohin? Wir setzen uns an den Stubentisch und hören einander zu. Wir staunen! Der Tisch auch! Nie ist die Zusammensetzung gleich! Später stehen wir auf und gehen weiter auf vielen meist unvorhersehbaren und oft schwierigen Wegen. Aber eine nächste Runde am Tisch ist möglich. Vielleicht auch wieder ein Anlass im Altstadt-Keller? Wer weiss? - was? – womit? – wie? – wer?

Solche Aussichten nähren meine nie abnehmende Zuversicht und die Freude, es dem Hirtenbüblein gleichzutun, das mir Wassertropfen im Meer und

Sterne am Himmel zeigt. Wie die Gebrüder Grimm die Geschichte enden lassen?

... das erzähle ich Euch gerne das nächste Mal am Stubentisch ...“



Sophia Berger (Bild Daniel Reichenbach)

Ich erlebe mich als Halbnomadin, die sich langsam niederlässt, viel erzählt und viel zuhört, immer wieder aufsteht und weitergeht. Wir alle sind Menschen, wir setzen uns, erzählen, hören zu, manche gehen weiter, andere bleiben – alle mit der Fähigkeit, einander wahrzunehmen und uns gegenseitig ernst zu nehmen.

So sitzen wir auch hier und jetzt zusammen,
um einander zu begegnen. Ich habe Freude; mein Herz lacht!

Sophia Berger (Februar 2014)

Anlässlich einer Buchvernissage am 19. September 2018 stellte Sophia Berger das Buch „**Säg Vogel, sägs no einisch**“ vor.